

Jussi Adler-Olsen

ERBARMEN



ein Film von
Mikkel Nørgaard

nach dem Weltbestseller von
Jussi Adler-Olsen

mit
Nikolaj Lie Kaas, Fares Fares, Sonja Richter

Dauer: 97 min.

Filmstart: 23. Januar 2014

Download Bilder: <http://www.frenetic.ch/espace-pro/details//++/id/880>

MEDIENBETREUUNG

Prochaine ag
Jasmin Linder
Mythenquai 355 • 8038 Zürich
Tel. 044 488 44 26
Jasmin.linder@prochaine.ch

VERLEIH

FRENETIC FILMS AG
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
www.frenetic.ch

SYNOPSIS

Nach einem katastrophal gescheiterten Einsatz wird Carl Mørck (Nikolaj Lie Kaas) in die neu gegründete Sonderabteilung Q abgeschoben. Sein Auftrag ist klar: Er darf nicht mehr selbst ermitteln, sondern soll ungelöste Fälle möglichst schnell und geräuschlos zum Abschluss bringen. Doch es dauert nur wenige Tage, bis seine Sturheit ihn und seinen Assistenten Assad (Fares Fares) auf die Spur von Merete Lynggaard (Sonja Richter) führt. Die bekannte Politikerin ist vor Jahren auf mysteriöse Weise von einer Passagierfähre verschwunden. Und der einzige Zeuge, ihr Bruder, ist nicht vernehmungsfähig. Der Fall wurde als wahrscheinlicher Selbstmord zu den Akten gelegt, doch Carl und Assad finden Hinweise, die sie an dieser Version zweifeln lassen. Trotz anders lautender Anweisungen nehmen sie eigene Ermittlungen auf, tauchen in die Tiefen von Merete Lynggaards Vergangenheit ein – und beginnen langsam aber sicher zu verstehen, dass das Böse manchmal nur auf den richtigen Zeitpunkt wartet, bis es sich voller Grausamkeit und Horror in ein Leben drängt...



BESETZUNG

Carl Mørck

Assad

Merete Lynggaard

Uffe Lynggaard

Markus Jakobsen

Hardy

Tage Baggesen

Lasse

Daniel Hale

Anker

Nikolaj Lie Kaas

Fares Fares

Sonja Richter

Mikkel Boe Følsgaard

Søren Pilmark

Troels Lyby

Rasmus Botoft

Peter Plauborg

Magnus Millang

Per Scheel-Krügerten

STAB

Regie

Drehbuch

basierend auf „Erbarmen“ von

Produzenten

Koproduzenten

Produktion

Koproduktion

in Zusammenarbeit mit

und in Koproduktion mit

Mit Unterstützung von

Entwickelt mit Unterstützung vom

Kamera

Szenenbild

Kostümbild

Maskenbild

Casting

Schnitt

Sound Design

Komponist

Mikkel Nørgaard

Nikolaj Arcel

Jussi Adler-Olsen

Louise Vesth, Peter Aalbæk Jensen

Jonas Bagger, Maria Köpf, Madeleine Ekman

Zentropa Entertainments20

Zentropa Entertainments Berlin und

Zentropa International Sweden

**TV2 Dänemark, ZDF, ZDF Enterprises, TV 2
Norwegen**

Film i Väst

**The Danish Film Institute, Market Scheme,
Eurimages, Nordisk Film & TV Fond,
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
und Allerød Kommune.**

Media Programm der Europäischen Union

Eric Kress

Rasmus Thjellesen

Stine Thaning

Tina Hellmark

Rie Gedegaard, Anja Philip

Morten Egholm, Martin Schade

Hans Møller

Johan Söderqvist

INHALT

Es beginnt wie ein ganz normaler Einsatz für Carl Mørck (Nikolaj Lie Kaas) und seine Kollegen. Sie beschatten das heruntergekommene Haus eines Verdächtigen – und warten vergeblich auf die angeforderte Verstärkung. Irgendwann reicht es Mørck, er greift seine Dienstpistole und betritt mit seinen Leuten das Haus. Dort stossen sie auf die Leiche eines Mannes – und dann geht alles blitzschnell: Es fallen Schüsse, ein Kollege von Mørck ist sofort tot, Mørck selbst und ein weiterer Polizist, sein guter Freund Hardy (Troels Lyby), werden schwer verletzt...

Anders als Hardy, der vom Hals abwärts gelähmt bleibt, kann Mørck einige Zeit später wieder seinen Dienst antreten. Doch als Verantwortlicher für das Desaster wird er von seinem Chef Jacobsen (Søren Pilmark) in die neu gegründete Sonderabteilung Q versetzt – die aus den Akten seit Jahren ungelöster Fälle besteht, die im Keller vor sich hin gammeln. Sein Auftrag ist klar: Er darf nicht mehr selbst ermitteln, sondern soll diese Fälle möglichst schnell und geräuschlos zum Abschluss bringen. Nun also auch das noch. Denn so richtig gut läuft es bei Mørck im Moment sowieso nicht: Nach dem fatalen Einsatz hatte sich seine Frau von ihm scheiden lassen, und er trägt nach wie vor schwer an der Schuld, Hardys Leben zerstört zu haben. Sein ständiges Händezittern versucht er mit Alkohol zu dämpfen, und seine Schuldgefühle mit aggressivem, unnahbarem Auftreten.

Das bekommt insbesondere sein neuer Assistent Assad (Fares Fares) zu spüren, der Mørck im Keller – wo die Abteilung Q ihre Büroräume hat – mit lauter Musik empfängt, und der nun Hauptadressat von Mørcks Launen wird. Obwohl die beiden sich gar nicht so unähnlich sind, denn genau wie Mørck hat auch Assad Probleme damit, sich Regeln unterzuordnen; und auch für ihn ist die Abteilung Q eine letzte Chance. Drei Fälle sollen sie nun pro Woche abschliessen, und ansonsten keinen Ärger machen.

Doch Mørck kann seinen Instinkt und seine Sturheit nicht einfach so ausschalten, und so dauert es nur wenige Tage, bis er sich trotz anders lautender Anweisungen gemeinsam mit Assad einen der Fälle näher ansieht: das spurlose Verschwinden der jungen Politikerin Merete Lynggaard (Sonja Richter) von Bord einer Ostseefähre vor einigen Jahren. Der Abschlussbericht der Polizei deutet auf Selbstmord hin. Mørck aber hat das deutliche Gefühl, dass etwas ganz anderes dahinter stecken könnte.

Mit Assad nimmt er die Ermittlungen auf. Die beiden gehen den Abschlussbericht durch und besuchen Merete Lynggaards geistig behinderten Bruder Uffe (Mikkel Boe Følsgaard), der mit ihr auf der Fähre war, aber nicht vernehmungsfähig ist. Dabei wird ihnen immer klarer, dass irgendetwas an diesem Fall nicht stimmt. Als sie tiefer und tiefer in die Vergangenheit von Merete Lynggaard eintauchen, beginnen sie langsam aber sicher zu verstehen, dass das Böse manchmal nur auf den richtigen Zeitpunkt wartet, bis es sich voller Grausamkeit und Horror in ein Leben drängt...

PRESSENOTIZ

ERBARMEN ist die Verfilmung des gleichnamigen ersten Romans von Jussi Adler-Olsens Bestseller-Reihe über Carl Mørck, der gemeinsam mit seinem Assistenten Assad in der Sonderabteilung Q bislang ungelöste Fälle wie- der aufnimmt und sich dabei mit den Grausamkeiten längst zu den Akten gelegter Gewalttaten auseinandersetzt.

Der Thriller **ERBARMEN** setzt den Horror des Romans nun perfekt für die grosse Leinwand um. Genau wie man es aus Jussi Adler-Olsens Büchern kennt, fesselt auch der Film von der ersten Minute, steigert seine Spannung unaufhaltsam und löst eine albtraumhafte Faszination aus, der man sich als Zuschauer nicht mehr entziehen kann.

Dabei begeistert in der Rolle des eigenwilligen Ermittlers Carl Mørck Nikolaj Lie Kaas, der durch die Dan Brown - Verfilmung **Illuminati** internationale Bekanntheit erlangte und zuvor u.a. in **Open Hearts** und **Adams Äpfel** überzeugte. Als Mørcks ebenso unerfahrener wie leicht übermütiger Assistent Assad spielt an seiner Seite Fares Fares, der zuletzt in **Zero Dark Thirty** zu sehen war und durch Filme wie **Kops** und **Jalla Jalla** auf sich aufmerksam machte. In weiteren Rollen sind u.a. Sonja Richter (**Sons of Norway**) und Mikkel Boe Følsgaard (**Die Königin und der Leibarzt**) zu sehen.

Regie führt Mikkel Nørgaard, das Drehbuch schrieb Nikolaj Arcel, von dem auch das Drehbuch zur ersten Stieg Larsson-Verfilmung **Verblendung** stammte, und der bei **Die Königin und der Leibarzt** Regie und Drehbuch verantwortete.

Die Romane: Seit ihrem Erscheinen in Deutschland haben sich **Erbarmen** und die bislang vier weiteren Romane der Reihe – **Schändung, Erlösung, Verachtung** sowie der neueste Band **Erwartung**, der im September 2013 erschienen und direkt auf Platz 1 der „Spiegel-Bestsellerliste“ eingestiegen ist – mehr als 4,5 Millionen Mal verkauft. International sind die Thriller in 40 Ländern erschienen und haben 8 Millionen Leser begeistert.

Der Film **SCHÄNDUNG** wird im September und Oktober 2013 u.a. in Hamburg und Schleswig-Holstein gedreht und wird, genau wie später **ERLÖSUNG**, ebenfalls im Verleih von Frenetic Films in die schweizer Kinos kommen.

SCHÄNDUNG ist eine Produktion von Zentropa Entertainments20 in Koproduktion mit Zentropa Entertainments Berlin und Zentropa International Schweden, in Zusammenarbeit mit TV2 Dänemark, ZDF, ZDF Enterprises, TV 2 Norwegen und in Koproduktion mit Film i Väst.

Unterstützt wird die Produktion von The Danish Film Institute, Market Scheme, Eurimages, Nordisk Film & TV Fond, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und Allerød Kommune. Entwickelt mit Unterstützung vom Media Programm der Europäischen Union.

INTERVIEW MIT REGISSEUR MIKKEL NØRGAARD



Wie gut kannten Sie Jussi Adler-Olsens Bücher, bevor Sie zum Filmprojekt kamen?

Offen gestanden, ich hatte kein einziges gelesen, als mich die Produzentin Louise Vesth ansprach, ob ich Interesse an dem Projekt hätte. Damals waren drei Bücher erschienen, und gleich danach las ich alle drei, und fand sie sehr interessant.

War es angesichts der Popularität der Romane naheliegend, dass man sich zunächst eng an die Vorlage hält?

Nikolaj Arcel, der Drehbuchautor, und ich haben viel darüber gesprochen. Wenn man sich an einer solchen Bearbeitung fürs Kino macht, muss man Respekt vor dem Buch haben und seiner Essenz treu bleiben. Aber es ist schon sehr wichtig, dass man zu seiner persönlichen Interpretation findet – das Buch und der Film sind nun einmal zwei verschiedene Dinge. Der Film ist „unser“, wenn man so will. Man bringt sich persönlich ein, man trifft Entscheidungen, sonst würde man es falsch machen. Natürlich haben wir viel weggelassen, aber ich würde sagen, dass wir die ganz besondere Atmosphäre auch im Film eingefangen haben.

Was ist für Sie die Essenz der Geschichte?

Ich muss bei meinen Projekten immer einen persönlichen Zugang finden. Bei diesem Film war es die Beziehung zwischen Carl und Assad – wie diese beiden sehr unterschiedlichen Männer aufeinander treffen. In meinem Büro hatte ich lange einen Zettel hängen, auf dem stand, was der Film für mich bedeutet, und das war: Der Beginn einer Freundschaft. Das war mein Zugang, und ich denke, das ist auch das Herzstück des Films.

Umso wichtiger war es, die richtigen Darsteller für die Hauptrollen zu finden. Wie kamen Sie auf Nikolaj Lie Kaas als Mørck und Fares Fares als Assad?

Es dauerte sechs, sieben Monate, bis die Besetzung stand. Ich wusste von Beginn an, dass ich gern Fares als Assad hätte. Ich hatte zwar nicht mit ihm zusammengearbeitet, aber ich hatte einige seiner schwedischen Filme gesehen, Jalla! Jalla! zum Beispiel. Ich liebe einfach seine Art, an eine Figur heranzugehen. Er hat sehr viel Kraft, aber auch sehr viel Herz. Ich brauchte ein halbes Jahr, um ihn zu fassen zu kriegen. Mal drehte er in den USA, mal sonst wo – es war sehr schwierig. Gleichzeitig dachte ich darüber nach, wer Carl spielen könnte. Ich konnte die Figur lange Zeit nicht recht fassen. Zunächst suchte ich nach jemand Älterem, aber irgendwann wurde mir klar, dass die Figur in einem Zwiespalt steckt. Dass Mørck nur so viele üble Dinge gesehen hat, dass er vorzeitig gealtert ist. Geistig steht er schon fast vor der Rente. Wenn man ihn dann so traurig, wütend und aggressiv sieht, wundert man sich, warum jemand, der sein Leben doch eigentlich noch vor sich hat, so reagiert. Diese Vorstellung, dass er im Inneren mindestens 60 ist, hat mir die Figur erschlossen. Ich wollte schon seit Jahren gern mit Nikolaj arbeiten, aber irgendwie hatte es sich nie ergeben. Doch plötzlich meldete sich Nikolajs Agent, und wir trafen uns, um die Rolle zu besprechen. Er spielte gerade Theater, und wir hatten nicht mehr als eine Dreiviertelstunde, bevor er auf die Bühne musste. Wir saßen in seiner Garderobe und sprachen hauptsächlich über eine Katze und gerade mal eine Viertelstunde über dieses

Projekt, aber es hat sofort Klick gemacht. Wir haben beide sofort verstanden, worauf der andere hinaus will. Die Chemie stimmte, ich rief ihn gleich am nächsten Tag an, und er sagte zu. Fares kam dann ein paar Wochen später dazu. Bei unserem ersten Treffen zu dritt wusste ich, dass ich die beiden Richtigen gefunden hatte.

Weil die beiden so gut passten – mussten Sie sich dann praktisch nur noch selber spielen oder weichen die Figuren sehr von ihren Darstellern ab?

Ganz erheblich sogar. Nikolaj, dessen Arbeiten ich am besten kenne, hat eine riesengrosse Bandbreite, ist für mich aber eigentlich jemand, der lustig und humorvoll ist. Ihn stelle ich mir immer mit einem Lächeln auf den Lippen vor. Carl aber sollte ja nun ein in sich gekehrter, schlecht gelaunter Charakter sein. Nikolaj und ich haben sehr viel darüber gesprochen. Ich sagte zu ihm: Nikolaj, du sollst nicht das ganze Farbspektrum spielen, sondern bloss bestimmte Farbnuancen. Ich war überzeugt, dass diese Idee funktionieren würde, und ich bin sehr glücklich darüber, dass Nikolaj sich dieser Herausforderung gestellt und sich wirklich reingehängt hat. Was Fares betrifft, musste er natürlich das Gegenteil sein. Wenn Fares sagt: „Bringt mir die Welt, und ich umarme sie“, sagt Carl: „Lasst mich mit der Welt in Ruhe!“. Fares sollte mit seiner menschlichen Wärme das Herz des Films sein, aber er sollte eben auch eine dunkle Seite haben, dass man zumindest ahnt, dass er nicht einfach eine rundum glückliche Person ist.



Hat Ihre Erfahrung mit Komödien Ihnen geholfen, den Humor im Film zu finden und so ein gewisses Gegengewicht zu den Grausamkeiten zu schaffen?

Ich denke schon. Komödie und ihre Kraft wird oft unterschätzt und nicht ausgeschöpft, gerade im Rahmen eines Dramas. Man muss sich bloss anschauen: In unserem Leben sind das Ernste und das Komische doch immer verbunden, selbst in den schlimmsten Situationen. Auch bei einer Beerdigung kommt irgendwann der Punkt, wo man lachen muss, und das ist auch wichtig. Humor ist für mich extrem wichtig. Bei meinen Komödien war der Humor natürlich ganz offensichtlich, hier wollte ich ihn innerhalb der Figuren halten, mir ging es eher um Ironie und Sarkasmus. Nikolaj hat ein perfektes komisches Timing, und auch Fares hat ja in einigen Komödien gespielt. Die beiden haben verstanden, dass man auch in sehr ernsten Szenen Humor unterbringen kann, wenn es denn aus den Figuren heraus entspringt. Ich glaube, dies unterscheidet uns auch von anderen skandinavischen Thrillern: dass wir mehr Raum für Humor gelassen haben.

Wie haben Sie die Schauspieler – gerade Sonja Richter, die Merete spielt – auf die Rollen vorbereitet, die ihnen sehr viel abverlangen würden?

Sonja hatte in der Tat am meisten zu leiden. Sie hat sich sehr intensiv vorbereitet: Sie hat sich den ganzen Sommer vor unserem Dreh damit beschäftigt, was es bedeutet, isoliert oder gefangen zu sein. Sie las viele Bücher über Gefangenschaft und recherchierte viel. Sie brachte sehr viele eigene Ideen mit, wie sich ihre Figur Merete verhalten würde, auch ganz viele Kleinigkeiten und Nuancen. Sie hatte sich die ganze Geschichte angeeignet, sie steckte ihr sozusagen tatsächlich in den Knochen. Wir drehten die ersten Szenen im Käfig am Anfang und nach ein paar Wochen die restlichen Szenen, so dass sie in der Zwischenzeit so viel abnehmen konnte wie eben möglich. Sie hat dem Film wirklich sehr viel gegeben, und ich bin von ihrer Leistung völlig beeindruckt, sie ist grossartig.



Den Grossteil des Films über sind die beiden Erzählstränge – Merete Lynggaard auf der einen Seite, Mørcks und Assads Ermittlungen auf der anderen Seite – voneinander getrennt. War es schwierig, sie am Ende so zusammenzuführen, dass trotzdem ein einheitlicher Erzählstil erhalten bleibt?

Das war schon eine Herausforderung. Wenn man zwei Geschichten parallel erzählt, läuft man immer Gefahr, dass das Publikum die eine vorzieht und sich auf die andere nicht richtig einlässt. Wir haben lange über die richtige Balance nachgedacht. Dadurch, dass wir in der zweiten Hälfte des Films Lasses Geschichte einführen, versteht Carl endlich, was wirklich vorgefallen ist, und das Publikum mit ihm. So kommen die beiden Geschichten langsam zusammen, die ja auch ganz unterschiedliche Zeiträume umspannen – bei Merete und Lasse, ihrem Entführer, sind es fünf Jahre, bei Carl und Assad nur einige Wochen. Durch die Vorgeschichte entwickelt man Mitgefühl für Lasse, auch der Schurke hat ja ein Herz. Für mich geht es in dem Film auch darum, was für Entscheidungen Menschen in ihrem Leben treffen, und Lasse hat sich sozusagen irgendwann für die dunkle Seite entschieden.

Sehen Sie ERBARMEN als einen realistischen Film?

Mir ging es nicht um Realismus. Dies ist Fiktion, und sie dient dazu, den Zuschauer aus seinem Alltagsleben zu entführen und in eine andere Welt mitzunehmen. Es ging darum, eine Atmosphäre zu schaffen. Wenn das Publikum die Emotionen einer Szene miterlebt, ist es ihm egal, ob es bei Tag oder bei Nacht, bei Regen oder bei Sonnenschein spielt. Uffes Pflegeheim zum Beispiel, das wir in Deutschland gedreht haben, hat etwas Magisches, Andersweltliches, und auch das Kellerbüro von Mørck ist so gestaltet, um eine bestimmte Atmosphäre zu vermitteln. Mir ging es darum, dass der Zuschauer gar nicht lange darüber nachdenkt, ob eine bestimmte Szene realistisch ist oder nicht, sondern dass er sich in dieses Universum hineinziehen lässt.

INTERVIEW MIT NIKOLAJ LIE KAAS



Waren Sie mit der Romanfigur Carl Mørck vertraut, als Ihnen die Rolle angeboten wurde?

Bevor ich zu dem Projekt kam, kannte ich Jussi Adler-Olsen nicht, ich hatte nicht mehr als die eine oder andere Buchrezension gelesen. Aber nachdem mich Mikkel Nørgaard gefragt hatte, ob ich mir vorstellen könne, Mørck zu spielen, war mir völlig klar, dass die Bücher der Ausgangspunkt für meine Vorbereitung auf die Rolle sein müssten. Ich vergewissere mich in den Büchern auch jetzt noch immer wieder, ob wir nicht vielleicht das eine oder andere übersehen haben oder noch besser machen könnten.

Im ersten Film lernen wir Carl Mørck auch erst einmal richtig kennen. Können Sie ihn ein wenig beschreiben?

Er ist vor allem mit sich selbst beschäftigt, er ist arrogant, er gibt manchmal auch eine ziemlich lächerliche Figur ab – vor allem aber es ihm egal, ob er gemocht wird oder nicht. Er ist verbittert, nicht zuletzt, weil die Welt ihn nicht als das ansieht, was er seiner Ansicht nach ist: der Beste seines Fachs. Sein Beruf nimmt sein ganzes Leben ein, er hat keine andere Identität als seinen Job. Wenn man so jemandem den wegnimmt, dann bleibt nichts übrig. Er ist nicht jemand, den man unbedingt spontan sympathisch findet, und daher ist es auch so wichtig, dass er mit Assad einen Partner hat, der sozusagen das Publikum an die Hand nimmt und ihm zu verstehen gibt, dass Carl eigentlich doch ganz OK ist. Und man ein wenig Zeit mit ihm verbringen kann.

Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit mit Fares Fares, der Mørcks Partner Assad spielt?

Es war hochinteressant mit ihm zu arbeiten. Wir haben uns auf Anhieb verstanden, auch wenn wir völlig unterschiedliche Schauspieler sind. Wir sind beide professionell, aber wir gehen unterschiedlich an die Rollen heran. Er ist sehr gewissenhaft, ich bin dagegen nur bis zu einem gewissen Punkt diszipliniert; so, dass es reicht, um gut vorbereitet zu sein. Aber beim Drehen selbst bin ich für alles offen. Es reizt mich einfach, so viele verschiedene Möglichkeiten auszuloten und in die eine oder andere Richtung gehen zu können – und auch wenn die Kamera schon läuft, sehe ich überall noch Möglichkeiten.

Ging es Ihnen bei der Vorbereitung auf die Rolle vor allem um die Psychologie der Figur, oder worauf haben Sie sonst noch Wert gelegt?

Ich hatte mehrfach Gelegenheit, bei Besprechungen und bei Einsätzen von Kollegen von Mørck dabei zu sein, um zu sehen wie sie arbeiten. Ich war auch einmal mit einem Spezialkommando unterwegs – mit denjenigen, die die Türen eintreten. Vor allem aber fand ich es interessant, wie wichtig Teamwork ist – jeder bringt seine Stärken ein. Was mich aber am stärksten beeindruckt hat: Eine morgendliche Einsatzbesprechung, bei dem alle Vorkommnisse der letzten 24 Stunden durchgegangen wurden. Man fühlte das ehrliche Entsetzen, als der Report verlesen wurde, die ganze Liste von Messerstechereien, Vergewaltigungen, Körperverletzung, Mord... Die Anwesenden waren geschockt und auf gewisse Weise auch enttäuscht von der Gesellschaft. Als es um den Fall ging, bei dem eine

Babysitterin erstochen worden war, ging ein tiefes Stöhnen durch den ganzen Raum. Ich war geradezu erschüttert, mit welchem Ehrgeiz diese Menschen versuchen, ihr Land zu einem besseren Ort für alle zu machen. Sonderlich gut bezahlt werden sie dafür nicht – es sind echte Idealisten. Auch wenn es sich pathetisch anhört: Für mich war das eine echte Offenbarung.

Was konnten Sie davon für Ihre Rolle übernehmen?

Es steckt auch in Carl, dass er unbedingt die Wahrheit herausfinden will – das ist sein Antrieb. Er kann es nicht ertragen, dass seine Fälle nicht gelöst werden, und dass das erlittene Unrecht nicht gesühnt wird. Das quetscht ihn aus. Er hat definitiv einen moralischen Kompass bei allen seinen Handlungen.

ERBARMEN ist der Beginn einer Filmreihe, die eines Tages zehn Filme umfassen könnte – ist das eine faszinierende Aussicht für einen Schauspieler?

Auf jeden Fall auch eine beängstigende! (lacht) Ich habe mich bis jetzt noch nie auf Dauerrollen eingelassen, davor bin ich immer zurückgeschreckt, weil es immer gefährlich ist, wenn man sich an einem Ort zu wohl fühlt. Das ging mir am Königlichen Theater in Kopenhagen so. Als ich eines Tages dort in der Kantine sass, merkte ich plötzlich, dass ich es dort so gemütlich fand, dass ich am liebsten nie wieder weggegangen wäre – und das war für mich der Zeitpunkt, etwas Neues zu suchen. Aber in diesem speziellen Fall sehe ich ein so grosses Potential in dieser Rolle. Wir haben jetzt gerade ganz sachte angefangen und erst die Oberfläche seines Charakters angekratzt. Ausserdem habe ich trotzdem genug Luft für andere Dinge; mehr als drei, vier Monate pro Jahr nehmen die Filme mich nicht in Anspruch.



Was aus Ihrer Erfahrung als Theaterschauspieler haben Sie für Mørck nutzen können?

Wir haben in Europa diese starke Theatertradition, und sie ist so unglaublich wichtig für die Schauspieltechnik, dafür, dass einem immer mehrere Optionen zur Verfügung stehen. Was Mørck betrifft, war für mich das Entscheidende – und so haben Mikkel und ich es auch besprochen – dass es so viele Facetten dieser Figur gibt, wir aber ganz bewusst nur

wenige davon zeigen. Bis jetzt habe ich die ganze Ideen aufgenommen, aber zunächst einmal in mir verborgen. Ich denke, die Rolle verlangt das.

Ist Ihnen Carl Mørck sympathisch?

Es ist lustig: Man will seine Figur irgendwie auch verteidigen. Aber man ja hat das Drehbuch gelesen, und dann weiss man schon, dass er in einer bestimmten Szene alles falsch macht, ohne es auch nur zu merken. Es ist natürlich auch ein Teil des Spasses, dass der Zuschauer mehr weiss als die Figuren. Mørck ist so was wie ein uncooler Columbo, dem es nicht darum geht, andere zu beeindrucken. Wir wollen Mørck nicht erklären, sondern ihn einfach zeigen, wie er ist, und uns auch nicht dafür entschuldigen, dass er nicht sonderlich liebenswert ist. Er hat nun einmal nichts für Bullshit übrig. Er ist überzeugt, dass er weiss, wie man eine Sache angeht, und hat er keine Zeit für grosses Gerede oder Höflichkeitsfloskeln.

Wie wird sich die Beziehung zwischen Mørck und Assad weiterentwickeln?

Für beide ist Arbeit ihre Religion. Da sind sie sich sehr ähnlich. Sicher, das Publikum weiss, wie ein Buddy-Movie funktioniert, und kann diese Zweierbeziehung gut interpretieren. Aber gerade weil die Beziehung so gefestigt erscheint, wird es im irgendwann auch darum gehen, diese Beziehung auf die Probe zu stellen, fast schon zu sprengen. Sonst verkommt das zum Klischee und wäre auch nicht mehr spannend. Ich will Konflikte! (lacht)



BESETZUNG

NIKOLAJ LIE KAAS – Carl Mørck

Nikolaj Lie Kaas, geboren 1973 im dänischen Glostrup, gehört zu den profiliertesten Film- und Theaterschauspielern Dänemarks. Er gewann in seiner Karriere bislang vier Mal die Bodil, den Preis des Verbandes der dänischen Filmkritiker, und fünf Mal den Robert, den Preis der dänischen Filmakademie; acht weitere Male war er nominiert. Bekannt wurde Kaas, Sohn eines Schauspielerehepaars, gleich mit seinem Kinodebüt in Søren Kragh-Jacobsens **Die Jungen von St. Petri** („Drengene fra Sankt Petri“, 1991) um eine Gruppe von Jugendlichen, die im Dänemark der 40er Jahre gegen die deutsche Besatzung rebellieren. Hierfür erhielt der gerade 18-jährige Kaas eine Bodil und einen Robert als bester Nebendarsteller.



Er spielte zudem in der TV-Produktion **Mørklægning** (1992) und in **Meine Kindheit auf Fünen** („Min fynske Barndom“, 1994), bevor er 1995 ein Schauspielstudium an der Statens Teaterskole in Kopenhagen aufnahm, das er 1998 abschloss.

Mit Lars von Triers **Idioten** („Idioterne“, 1998) wurde Kaas weit über Skandinavien hinaus einem internationalen Publikum bekannt; es folgten Kinorollen in zahlreichen Produktionen, die international erfolgreich wurden, darunter etwa In **China essen sie Hunde** („I Kina spiser de hunde“, 1999), **Blinkende Lichter** („Blinkende lygter“, 2000), **In China essen sie Hunde 2** („Gamle mænd i nye biler“, 2002), **Dänische Delikatessen – Darf's ein bisschen mehr sein?** („De grønne slagtere“, 2003) und **Stealing Rembrandt – Klauen für Anfänger** („Rembrandt“, 2003). Einige von Kaas Erfolgen sind eng mit der u. a. von Lars von Trier und Thomas Vinterberg ins Leben gerufenen „Dogma“ – Bewegung verbunden. Für von Triers **Idioten** erhielt Kaas seine zweite Bodil als bester Nebendarsteller, einen Robert als bester Hauptdarsteller gewann er für Åke Sandgrens Dogma-Film **Et rigtigt menneske** (2001), und seine Hauptrolle in Susanne Bier's **Open Hearts** („Elsker dig for evigt“, 2002) brachte ihm sowohl eine Bodil als auch einen Robert als bester Nebendarsteller ein.

Zu seinen weiteren Kinofilmen gehören **Reconstruction** („Reconstruction“, 2003), Susanne Biers **Brothers – Zwischen Brüdern** („Brødre“, 2004) mit Ulrich Thomsen, **Der Sonnenkönig** („Solkongen“, 2005), **Adams Äpfel** („Adams æbler“, 2005), **Todeshochzeit – Niemand sollte alleine sterben** („Mørke“, 2005), **Allegro** (2005), **Sprængfarlig bombe** (2006), Ole Bornedals **Bedingungslos** („Kærlighed på film“, 2007) mit Anders W. Berthelsen und **Kandidaten** (2008).

Darüber hinaus ist Kaas auch ausserhalb Skandinaviens in internationalen Produktionen in Erscheinung getreten, so etwa in Scott Z. Burns **The Half Life of Timofey Berezin** (2006) mit Paddy Considine, in der deutschen Krimiserie **Der Kommissar und das Meer** (2008) mit Walter Sittler, in Ron Howards **Illuminati** („Angels & Demons“, 2009) und in **Whistleblower – in Gefährlicher Mission** („The Whistleblower“, 2010) mit Rachel Weisz, Vanessa Redgrave und Monica Bellucci.

Mit **Dirch** (2011), einer Filmbiographie des dänischen Schauspielers Dirch Passer, gelang Kaas ein weiterer Publikums – und Kritikererfolg, für den er auch erneut mit einer Bodil und einem Robert als bester Hauptdarsteller ausgezeichnet wurde.

2013 erhielt Kaas seinen jüngsten Filmpreis: einen Robert als bester Hauptdarsteller in einer Fernsehserie für seine Rolle als Geheimdienstmitarbeiter in **Kommissarin Lund – Das Verbrechen** („Forbrydelsen III“, 2012). Auch als Theaterdarsteller hat Kaas immer wieder seine Wandlungsfähigkeit unter Beweis gestellt: So war er u. a. in der Titelrollen in **Peer Gynt** und in **Ivanhoe** am Konglige Teater in Kopenhagen zu sehen; für **Peer Gynt** wurde er mit dem dänischen Reumert-Theaterpreis geehrt. Ausserdem spielte er 2004 in Michael Frayns Drama **Demokratie** in der Rolle des Günter Guillaume am Kopenhagener Betty Nansen Teatret, 2008 in **Wer hat Angst vor Virginia Woolf?** am Østre Gasværk in Kopenhagen und jüngst, in der Hauptrolle des Oskar Matzerath, in **Die Blechtrommel**, erneut am Betty Nansen Teatret.



FARES FARES – Assad

Fares Fares wurde 1973 in Beirut geboren. Seine Familie verliess das Land 1987 und siedelte sich in der schwedischen Stadt Örebro an. Seine Filmkarriere begann 2000 mit der Komödie **Jalla! Jalla!** unter der Regie seines jüngeren Bruders Josef Fares. Für seinen Bruder spielte er zudem in **Kops** (2003).



Fares machte sich in einer Vielzahl von schwedischen Kinoproduktionen einen Namen als vielseitiger und charismatischer Darsteller; etwa durch seine Parts in Simon Stahos **Dag och natt** (2004), **Salto, salmiak og Kaffe** (2004), **Der Fakir** („Fakiren fra Bilbao“, 2004), **Bang bang orangutan** (2005) mit Mikael Persbrandt und Lena Olin, **Kill Your Dalings** (2006) und **7 miljonärer** (2006). Hinzu kamen Rollen in Fernsehserien wie **Leende guldbruna ögon** (2007) und Maria Wern, **Kripo Gotland** („Maria Wern“, 2008).

Ferner war Fares in der österreichischen Produktion **Ein Augenblick Freiheit** (2008) und in den Krimikomödien **Easy Money** („Snabba Cash“, 2010) und **Easy Money II** („Snabba Cash II“, 2012) zu sehen.

Seine erste Rolle in einer grossen Hollywood-Produktion spielte Fares 2012 an der Seite von Denzel Washington, Ryan Reynolds und Vera Farmiga in Daniel Espinosas Thriller **Safe House**. Es folgte ein Part in Kathryn Bigelows Aufsehen erregendem Actionthriller **Zero Dark Thirty** (2012).

Aktuell dreht Fares den Thriller **Child 44** mit Tom Hardy, Gary Oldman und Noomi Rapace, ein weiteres Mal für Regisseur Espinosa.

SONJA RICHTER – Merete Lynggaard

Sonja Richter wurde 1974 im dänischen Esbjerg geboren. Von 1995 bis 1999 studierte sie an der staatlichen Theaterhochschule in Odense. Bereits in ihrer Studienzeit übernahm sie erste Rollen, ging mit der Inszenierung *Lulu – Sometimes in Dreams*, einer Bearbeitung von Frank Wedekinds „Lulu“, auf internationale Tournee, die sie durch Skandinavien, die baltischen Staaten und Grossbritannien führte. Noch in ihrem Abschlussjahr 1999 spielte sie in einer *Hamlet*-Inszenierung des isländischen Regisseur Baltasar Kormákur die Rolle der Ophelia.



Im Fernsehen war Richter in Filmen und Serien zu sehen, darunter in *Unit One – Die Spezialisten* („Rejseholdet“, 2002), *Hotellet* (2002), *Forsvar* (2003/4), und *Der Adler – Die Spur des Verbrechens* („Ørnen – en krimi-odyssé“, 2005). Nach ersten Kinorollen in Filmen *Zakka West* (2003) und *Stealing Rembrandt – Klauen für Anfänger* („Rembrandt“, 2003) gelang ihr der Durchbruch mit Susanne Biers *Open Hearts* („Elsker dig for evigt“, 2002), in dem sie und Nikolaj Lie Kaas die Hauptrollen spielten. Für ihre Darstellung der Cecilie wurde sie 2003 sowohl für einen Robert, den Preis der dänischen Filmakademie, als auch für eine Bodil, den Preis der dänischen Filmkritik, nominiert. Weitere Doppel-Nominierungen erhielt Richter für Erik Clausens *Villa Paranoia* (2004) und für Anette K. Olsens *In deinen Händen* („Forbrydelse“, 2004); eine weitere Bodil-Nominierung gab es 2008 für die Titelrolle in H. F. Wullenwebers *Cecile* (2007).

Zu Richters weiteren Kinofilmen gehören Søren Kragh-Jacobsens *Was niemand weiss* („Det som ingen ved“, 2008), Kathrine Windfelds *Flugten* (2009), Ole Bornedals *Deliver Us From Evil* („Frios fra det onde“, 2009) und Jens Liens *Sons of Norway* („Sønner av Norge“, 2011). Trotz ihrer zahlreichen Fernseh- und Kinoengagements ist Richter immer dem Theater verbunden geblieben. Sie spielte an Bühnen in Dänemark, Schweden und Norwegen eine Vielzahl grosser Rollen wie etwa Luise Miller in Schillers *Kabale und Liebe*, Solvejg in Ibsens *Peer Gynt* und die Titelrollen in Anouilhs *Antigone* und in Ibsens *Hedda Gabler*. Jüngst war sie in einer Dramatisierung von Günter Grass Roman *Die Blechtrommel* am Betty Nansen Teatret in Kopenhagen zu sehen, die sie ein weiteres Mal mit Nikolaj Lie Kaas, ihrem Partner aus *Open Hearts* und *ERBARMEN*, zusammenführte.

MIKKEL BOE FØLSGAARD – Uffe

Mikkel Boe Følsgaard wurde einem breiten Publikum durch Nikolaj Arcels Historiendrama **Die Königin und der Leibarzt** („En kongelig affære“, 2012) bekannt. Für seine Rolle als König Christian VII. von Dänemark wurde er bei der Berlinale 2012 mit dem Silbernen Bären als bester Schauspieler ausgezeichnet. Ausserdem gewann er 2013 den dänischen Filmpreis Robert als bester Nebendarsteller.

Følsgaard wurde 1984 geboren. Er wuchs im Norden der dänischen Insel Seeland auf und besuchte in Helsingør das Gymnasium. Nach seinem Abschluss ging er nach Kopenhagen für ein Schauspielstudium an der dortigen Statens Teaterskole. Noch während des Studiums, das er im Sommer 2012 abschloss, spielte Følsgaard erste Rollen am Theater, etwa in **Mænd den hader kvinder** am Schauspielhaus von Nørrebro und in **Melampe** am Kopenhagener Grønnegårdsteatret, arbeitete als Synchronsprecher und war auch, in der Krimiserie **Nordlicht – Mörder ohne Reue** („Den som dræber“, 2011), in seiner ersten grösseren Fernsehrolle zu sehen. Auch sein Filmdebüt **Die Königin und der Leibarzt**, in dem er an der Seite von Mads Mikkelsen und Alicia Vikander spielte, drehte Følsgaard noch während des Studiums.



Zu seinen aktuellen Projekten zählen neben **ERBARMEN** die Fernsehserien **Arvingerne** mit Trine Dyrholm und Jesper Christensen und **Dicte** (2013) mit Iben Hjelje und Lars Brygmann sowie eine Inszenierung von Shakespeares **Romeo und Julia** mit Følsgaard in der Rolle des Mercutio.

DER STAB

MIKKEL NØRGAARD – Regie

Die Laufbahn von Regisseur Mikkel Nørgaard ist eng mit den dänischen Comedians Casper Christensen und Frank Hvam verbunden. Die erste Zusammenarbeit der drei war die TV-Serie **Langt fra Las Vegas** (2003); die zweite, die Comedy-Show **Klovn**, brachte ihnen den erhofften Erfolg. **Klovn** machte Christensen und Hvam zu den bekanntesten und beliebtesten Komikern in Dänemark und verschaffte ihnen in ganz Skandinavien eine grosse Fangemeinde. Nach vier Staffeln von **Klovn** bis 2009 entwickelte Nørgaard zusammen mit den Komikern ein Konzept für einen Kinofilm. **Klovn: The Movie** (2010), der ebenso wie die Fernsehserie bei Lars von Triers Firma Zentropa produziert wurde, kam in Dänemark und den anderen skandinavischen Staaten Ende 2010 ins Kino.

Zu Nørgaards weiteren Regiearbeiten fürs Fernsehen gehören **Sidste weekend** (2001), **Live fra Bremen** (2009) sowie mehrere Folgen der Krimiserien **Anna Pihl – Auf Streife in Kopenhagen** („Anna Pihl“, 2007-2008) und **Borgen – Gefährliche Seilschaften** („Borgen“, 2010/11).

NIKOLAJ ARCEL – Drehbuch

Nikolaj Arcel, geboren 1972 in Kopenhagen, schloss 2001 sein Studium an der Den Danske Filmskole in seiner Heimatstadt ab und hat seitdem eine Vielzahl von Drehbüchern geschrieben, darunter das für die hoch gelobte Verfilmung des ersten Teils von Stieg Larssons Millennium-Trilogie **Verblendung** (Män som hatar kvinnor, 2009), das ihm 2011 eine BAFTA Nominierung einbrachte.

Sein Film **Die Königin und der Leibarzt**, für den er sowohl das Drehbuch schrieb und Regie führte, gewann 2012 bei der Berlinale den Silbernen Bär für das Beste Drehbuch und erhielt im selben Jahr eine Oscar-Nominierung als Bester nichtenglischsprachiger Film.



ERIC KRESS – Kamera

Der 1962 in Zürich geborene Eric Kress studierte an der Den Danske Filmskole. Zu seinen Arbeiten zählen u.a. Lars von Triers Fernsehserie **Hospital der Geister** (1995) und **Flickering Lights** (2001), für die er jeweils mit dem Robert ausgezeichnet wurde. Ausserdem verantwortete er u.a. die Kamera bei **Der Fakir** (2004), bei Stieg Larssons **Verblendung** (2009) und diversen Folgen der hoch gelobten dänischen TV-Serie **Borgen – Gefährliche Seilschaften** („Borgen“, 2010/11).

DER AUTOR UND DER ROMAN

Mit seinem 2008 erschienenen Thriller *Erbarmen*, dem ersten Fall für Carl Mørck und das Sonderdezernat Q in Kopenhagen, hatte der dänische Bestsellerautor Jussi Adler-Olsen 2009 auch in Deutschland seinen Durchbruch. Seither stehen seine Bücher ununterbrochen auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Die ersten fünf der von Jussi Adler-Olsen auf zehn Teile angelegten Thriller-Serie erschienen in 40 Ländern, allein im deutschsprachigen Raum haben sie sich bislang über 4,5 Millionen Mal verkauft. Für seine Thriller erhielt der Autor zahlreiche internationale Preise (u. a. den Barry Award, USA, den Elle-Leserpreis, Frankreich, den Glass Key Award und den Goldenen Lorbeer).

Zum Kinostart erscheint die offizielle Filmausgabe:

Jussi Adler-Olsen – **Erbarmen** - Roman
Aus dem Dänischen von Hannes Thies
432 Seiten
€ 9,95 [D] / € 10,30 [A] / CHF 14,90
ISBN 978-3-423-08637-0

Für **Rezensionsexemplare** und Fragen zu den Romanen kontaktieren Sie bitte:

Béatrice Habersaat
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Allgemeine Belletristik
Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG
Tumblingerstrasse 21, 80337 München
Postfach 750219, 82332 München

Tel. 089 38167-116
Fax 089 38167-316 oder -333
E-Mail: habersaat.beatrice@dtv.de
www.dtv.de/presse



PRESSESTIMMEN ZUM ROMAN:

„Hart und atmosphärisch dicht.“
Stern, 15.10.2009

„Hier verbinden sich ein buchstäblich mörderischer Druck auf die Hauptfigur und ein dramatischer Wettlauf gegen die Zeit mit einem anarchischen Humor, der Adler-Olsens Helden und Bösewichte immer wieder auf ein menschliches Mass zurechtstutzt.“
Spiegel.de, 19.10.2009

„Der Roman zeichnet sich nicht nur durch Hochspannung aus, sondern auch durch sorgsam gezeichnete Figuren.“
Schweizer Familie, 22.10.2009

„Die Story ist nicht nur grausam, schön und ergreifend. Sondern auch anrührend komisch. Perfekter kann ein Debüt nicht gelingen.“
WDR 5, Die telefonische Mordsberatung, 31.10.2009

„Ein ungewöhnlich fesselnder Roman.“
Bolero, 01.12.2009

„Mit seinem Debüt ist dem dänischen Autor Jussi Adler-Olsen ein packender, nervenaufreibender Krimi gelungen, der von der ersten Sekunde an fesselt.“
Christine Westermann, WDR west.art, 15.12.2009

„Ein Psychothriller, beklemmend wie ein Albtraum.“
Schweizer Illustrierte, 01.02.2010

„Seit zwei Jahren gilt Adler-Olsen [...] als Zukunft des skandinavischen Krimis.“
Der Spiegel, 19.07.2010

„ERBARMEN – eine spektakuläre Jagd beginnt.“
TV Star, 07.08.2010

„Der nächste Serientäter des skandinavischen Krimis. Und weil er so perfekt perfide Fälle konstruieren kann, lief er Kollegen wie Stieg Larsson oder Henning Mankell in diesem Jahr den Rang ab.“
Focus, 20.12.2010

„Einer dieser Wachhalter, der einem das Heimkommen von der Arbeit versüsst. Der dazu führt, dass man auch das vielversprechendste Abendessen mit einer Freundin sausen lässt, um sich genüsslich auf dem Sofa räkelnd den Fantasien des Kopenhagener Adler-Olsen hinzugeben.“
WDR 5, Die telefonische Mordsberatung, 25.02.2012

„Dieser Thriller ist vielschichtig, spannend und unterhaltsam.“
Neue Zuger Zeitung, 03.08.2012

DAS HÖRBUCH

Zum Kinostart erscheint die Neuauflage des Hörbestsellers:

Gekürzte Lesung mit Wolfram Koch

Übersetzung: Hannes Thiess

5 CDs / 386 min

14,99 Euro / CH 22,90 SFr

ISBN 978-3-86231-328-0

Erscheinungstermin: 1. Januar 2014

Sprecher Wolfram Koch wurde 1962 in Paris geboren. Von 1983 bis 1986 besuchte er die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Er spielte seitdem u.a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Schauspiel Frankfurt, am Theatre National du Luxembourg und bei den Salzburger Festspielen. In Berlin hatte er Engagements am Schillertheater, an der Freien Volksbühne sowie am Deutschen Theater. Ferner ist Koch in zahlreichen Fernseh- und Kinoproduktionen zu sehen. Für den DAV liest er u.a. die Adler-Olsen Titel.

Für **Rezensionsexemplare** und Fragen zu den Romanen kontaktieren Sie bitte:

Maureen Wurm

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Veranstaltungen

Der Audio Verlag GmbH

Hardenbergstrasse 9A

10623 Berlin

Tel. 030 31 99 828 - 60

Fax 030 31 99 828 - 59

E-Mail: wurm@der-audio-verlag.de

www.der-audio-verlag.de

